

Domspatz erlebt Neujahr bei 30 Grad

MENSCHEN Benedict Wild, Abiturient des Musikgymnasiums, leistet ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in Addis Abeba. Er berichtet regelmäßig in der Mittelbayerischen Zeitung.

VON BENEDICT WILD, ADDIS ABEBA

REGENSBURG. Andere Länder, andere Sitten: Während man in Deutschland aus dem Weihnachts- und Sylvesterstress gar nicht mehr herauszukommen scheint, ist in Äthiopien das Gegenteil der Fall. Das Weihnachtsfest findet hier zum einen am 7. Januar statt, zum anderen geht es dabei aber anders als bei uns auch nur um die Geburt Christi, die ausschließlich in den Kirchen gefeiert wird. Von Weihnachtsmännern, -bäumen, -liedern, oder Lichterketten keine Spur. Falls man einen Einheimischen nach dem besten Platz fragt, um ins neue Jahr hineinzufeiern, wird man nur komisch angeschaut: Das äthiopische Neujahr wurde am 11. September gefeiert und unser 31. Dezember 2009 entspricht dem 22. April 2002 des äthiopischen Kalenders, einem ganz normalen Tag.

Da ich ja an einer internationalen Schule arbeite, hatte ich drei Wochen Ferien, vom internationalen bis zum äthiopischen Weihnachten. Ich bin mit einem äthiopischen Kollegen in den Süden des Landes aufgebrochen, eine ganz andere Erfahrung als das Alltagsleben in der Hauptstadt Addis Abeba. Bewusst habe ich mich gegen einen Mietwagen und für die öffentlichen Busse entschieden, die einiges mehr an Erlebnissen versprechen. Das geht von der gewöhnungsbedürftigen Geschwindigkeit des Busses (selten schneller als die Kinder, die neben dem Bus herlaufen), über die Proteste der Äthiopier, wenn man bei gefühl-



Benedict Wild mit äthiopischen Kindern

Foto: privat

GUT ZU WISSEN

► **Bedingung:** Das Freiwillige Jahr wird auch im Ausland angeboten und kann grundsätzlich weltweit absolviert werden. Die Träger, die das FJ im Ausland anbieten, müssen ihren Hauptsitz in

Deutschland haben.

► **Vermittlung:** Einsatzstellen im Ausland vermitteln etwa die Arbeiterwohlfahrt, die Katholische und Evangelische Kirche, das Deutsche Rote Kreuz, das

Jugendaufbauwerk Berlin und der Internationale Bund. In der Regel beinhaltet die Vorbereitung für das Freiwillige Jahr auch einen Sprachkurs.

► **Info:** www.freiwilliges-soziales-jahr.de

ten 30 Grad im Bus ein Fenster öffnen will, bis hin zum Radio des Busfahrers, das im Laufe der Fahrt immer lauter zu werden scheint.

Sobald man dann etwa 100 Kilometer aus der Hauptstadt herauskommt, verändern sich die Menschen: Vor allem die Kinder sehen nicht allzu oft Weiße, auch nicht im TV, so dass man ununterbrochen erstaunt angestarrt wird. Dabei sind sie aber meistens immer noch freundlich und höflich!

Während der Norden Äthiopiens ja für seine historischen und kulturellen Sehenswürdigkeiten bekannt ist (die Felsenkirchen von Lalibela werde ich dann im Juni besuchen), glänzt der Süden vor allem durch seine traumhafte Landschaft. Das etwa fünf Kilometer breite Landstück zwischen den beiden Seen nahe der Stadt Arba Minch wird oft als „Die Brücke Gottes“ bezeichnet, was wohl genug sagt, um die Schönheit des Landes zu beschreiben. Auch

gibt es einiges aus der afrikanischen Tierwelt zu bestaunen, von A wie Affen, über Krokodile bis Z wie Zebras. Ein Highlight waren vielleicht die Quellen, nach denen Arba Minch benannt ist und deren Wasser so klar ist, dass man den Grund des Flusses sieht, als wäre gar kein Wasser dazwischen!

Es war eine wunderschöne Woche und ich war froh, wieder einen neuen Teil dieses faszinierenden Landes kennenlernen zu dürfen.